



DEUTSCHLANDS  
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

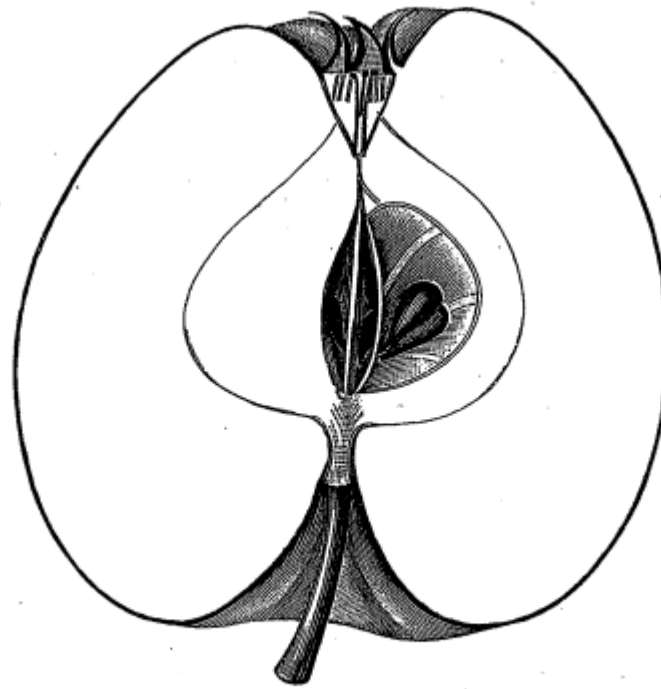
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**47. Rother Oster-Calvill** (Illustr. Handb.) 0††, Anf. Januar bis April.

Illustr. Handb. I, p. 43. — Gestreifter rother Oster-Calvill (Diel, XXI, p. 14).

Gestalt 65:58 — 61 (81:74 — 75, Illustr. Handb.), etwas abgest. eiförm. bis rundl. kegelf., stielbauch. Hälften meistens fast gleich.

Kelch geschlossen bis halb offen, locker bewollt. Blättchen mässig breit, doch am Grunde sich berührend, lang und dünn gespitzt, etwas nach innen geneigt, aufrecht, wenig nach aussen gebogen. Einsenk. mitteltief, zuweilen flach, etwas enge, zwischen deutlich, aber etwas flach über die Frucht laufenden Rippen.

Stiel holzig, ziemlich mitteldick, etwa 20 mm l. oder länger, bräunl., wenig behaart. Höhle tief, mittelbreit, schwach faltig, fast eben, etwas berostet.

Schale glatt, geschmeidig, etwas glänzend, grünl., später hellgelb, sonnenw. dunkler, schattenw. heller, oft fast ringsum etwas trübrot überzogen, etwas, doch meistens wenig auffällig gestreift. Dupfen sparsam, fein, gelblich. Die Frucht welkt nicht. Geruch merklich.

Kernhaus 33:30, zwiebelf. Kammern 10:19, stielw. spitz, kelchw. etwas abgerundet, etwas zerrissen, geräumig, offen. Achsenh. mässig bis mittelbreit. Kerne zu 1 bis 2, ziemi. klein, meistens länglich, doch zuweilen kurzeiförmig, gespitzt, braun, mitunter nicht ganz vollkommen.

Kelchhöhle kegelf.  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{5}$  zur Achsenh. Pistille ziemlich lang verwachsen, am Grunde sehr wenig, in der Theilung etwas mehr behaart. Staubfäden fast mittelständig.

Fleisch hellgelblichweiss, selten um die Gefässbündel leicht geröthet, ziemlich fein bis fein, etwas locker, markig bis mürbe, ziemlich saftig, balsamisch oder beerenartig, doch mässig stark gewürzt, vorherrschend weinig, bald etwas weniger, bald fast ebenso süss, ganz angenehm, doch nicht kräftig von Geschmack.

Die Früchte erhielt ich von Palandt-Hildesheim, Fr. Lucas-Reutlingen, Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Diel-Oberdieck.